



Einladung zur Veranstaltung

Kritik des Anti-Antisemitismus: Wie Kritische Theorie und Postmoderne den Antisemitismus durch Leugnung des Judentums bekämpfen

Dass nach dem Holocaust die Frage nach der Entstehung und Bekämpfung des Anti-Semitismus zentrale Bedeutung im philosophischen Diskurs einnahm, lag nahe. Von Vertretern der kritischen Theorie wie Adorno und Horkheimer bis hin zu Jean-Paul Sartre, Hannah Arendt, Alain Badiou und in jüngster Zeit Jean-Luc Nancy – haben sich maßgebliche intellektuelle Stimmen diesem Thema wiederholt und intensiv gewidmet. Nun legt Elad Lapidot dar, dass die genannten Autoren in ihren Arbeiten ungewollt einen neuen Anti-Semitismus begünstigt hätten. Indem nämlich die kritische Theorie das Grundübel des antisemitischen Denkens nicht als *Denken gegen Juden*, sondern als *Denken über Juden* diagnostiziert. Mit anderen Worten: Was als antisemitisches Denken angeprangert wurde, ist die darin konstruierte Figur des "Juden" als des Anderen. Der Versuch der genannten Autoren, die Andersheit des jüdischen Denkens einzuebnen, habe paradoxerweise eine Ablehnung des jüdischen Denkens hervorgebracht, die in mancher Hinsicht radikaler ist als frühere historische Formen des Antijudaismus. Hinter dieser Ablehnung steht, so wird behauptet, ein problematisches Verständnis der Beziehungen zwischen Politik und Denken – eine beunruhigende zeitgenössische politische Epistemologie. Lapidot seinerseits macht demgegenüber gerade das „Andere“ des jüdischen gegenüber dem westlichen Denken stark und sichtbar, und zwar anhand der talmudischen Texte, die zweifellos das herkömmliche Verständnis philosophischer, literarischer oder gar theologischer Kategorien und Weltzugänge unterlaufen. Wie dadurch neue Perspektiven in den mannigfachen Diskursen der Gegenwart eröffnet werden, auch das dürfte ein Thema des Abends sein.

*Elad Lapidot ist Professor für Jüdische Studien an der Universität Lille, Frankreich. Er lehrte Philosophie und Talmud an zahlreichen Universitäten, u. a. an der Universität Bern in der Schweiz sowie an der Humboldt-Universität und der Freien Universität in Berlin. Seine Forschung wird von Fragen nach dem Verhältnis von Wissen und Politik geleitet. Zu seinen Veröffentlichungen gehören: *Anti-Anti-Semitismus. Eine philosophische Kritik* (Berlin: Matthes & Seitz, 2021), *hebräische Übersetzung mit Einleitung und Kommentar (mit Roi Bar) von Hegels Phänomenologie des Geistes* (Tel Aviv: Resling Verlag, 2020), und *Heidegger and Jewish Thought. Difficult Others*, herausgegeben mit Micha Brumlik (London/New York: Rowman & Littlefield, 2018).*

Donnerstag, den 22. Juni 2023 um 19.00 Uhr
Literaturhaus, Fasanenstr. 23 in Charlottenburg (U1 Uhlandstr.)

Eintritt frei, Gäste willkommen.

Anmeldung per Telefon (030 75541090) bzw. E-Mail (info@spree-athen-ev.de) erwünscht.

www.spree-athen-ev.de